



Gemeinsam schützen und fördern

Die Stiftung FLEDERMAUS, die Naturstiftung David, die NABU Landesverbände Baden-Württemberg und Niedersachsen und die Universität Greifswald haben sich für sechs Jahre zusammengeschlossen, um die Mopsfledermaus bundesweit zu erforschen, zu schützen und zu fördern. Schlüssel zum Projekterfolg ist die Zusammenarbeit mit Waldbesitzenden sowie Akteurinnen und Akteuren aus Forstwirtschaft, Wissenschaft und Ehrenamt.

Auf der Serviceseite unserer Website finden Sie Ihre Ansprechpersonen:

www.mopsfledermaus.de/service



Ein gemeinsames Projekt von



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Weitere Förderer und Finanzierungspartner:



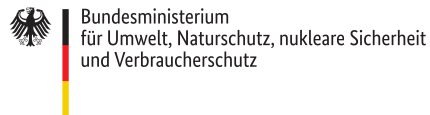
Impressum

Herausgeber: Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“
V.i.S.d.P. Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt

Redaktion & Text: Melanie Kleinod
Gestaltung: Papenfuss | Atelier, Marktstraße 12, 99423 Weimar
Bildrechte: Christian Giese (Inneklappe links), Pröhl/fokus-natur.de
Stand: Februar 2022
Auflage: 5.000 Stück

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Dieses Faltpapier gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Verbundprojekt Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland



Die Mopsfledermaus Ihr Schutz in unserer Verantwortung

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) hat einen ihrer europäischen Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland. Wir tragen daher für den weltweiten Erhalt der seltenen Art eine besondere Verantwortung. Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt der Bundesregierung wird sie deshalb als »Verantwortungsart« eingestuft. Auf europäischer Ebene gilt die Mopsfledermaus als streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse.

Lebensräume sichern und vernetzen

Bundesweit zählt die waldbewohnende Mopsfledermaus zu den stark gefährdeten Arten, gebietsweise ist sie vom Aussterben bedroht. In den 1950er bis 1970er Jahren führten Quartierverluste und die Intensivierung der Forst- und Landwirtschaft zu dramatischen Bestandseinbrüchen. Pestizide reduzierten das Nahrungsangebot erheblich. Vielerorts wurden Alt- und Totholz aus unseren Wäldern entnommen, die Landschaft mehr und mehr durch Verkehrswege zerschnitten.

Wir schützen und fördern die Mopsfledermaus, indem wir ihre Lebensräume verbessern und vernetzen. In ihrer Bedeutung als »Schirmart« helfen wir mit ihr vielen weiteren Arten, die auf naturnahe Waldlebensräume angewiesen sind und stärken die biologische Vielfalt in Deutschland.



www.mopsfledermaus.de

Das Verbundprojekt

Gemeinsam handeln

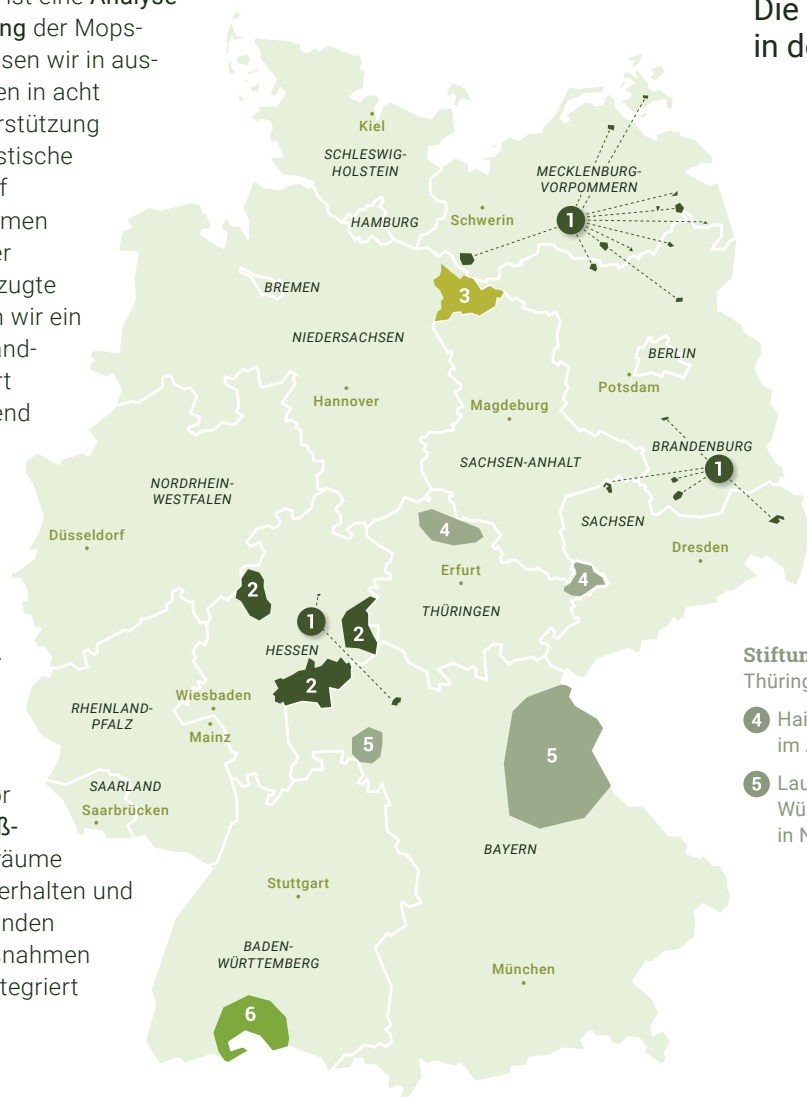
Grundlage des Projektes ist eine **Analyse der nationalen Verbreitung** der Mopsfledermaus. Hierzu erfassen wir in ausgewählten Modellregionen in acht Bundesländern mit Unterstützung von Ehrenamtlichen akustische Signale, um Hinweise auf Mopsfledermausvorkommen zu erhalten. Auf Basis der Erkenntnisse über bevorzugte Lebensräume entwickeln wir ein Modell für das deutschlandweite Vorkommen der Art (Habitatmodell). Begleitend führt die Universität Greifswald eine genetische Analyse der Populationsstruktur durch.

Maßnahmen entwickeln und umsetzen

Anhand der erfassten Quartiere entwickeln wir gemeinsam mit den Waldverantwortlichen vor Ort passende **Schutzmaßnahmen**, um die Lebensräume der Mopsfledermaus zu erhalten und zu fördern. Zusammen finden wir Wege, wie diese Maßnahmen in die forstliche Praxis integriert werden können.

Wissen teilen

Auf einer digitalen Verbreitungskarte auf unserer Website (MopsMap) sowie durch zielgerichtete Bildungsangebote geben wir die gewonnenen Erkenntnisse weiter. Ein praxisnahes **Handbuch** fasst zum Projektende die zentralen Ergebnisse zusammen.



Die Projektpartner in den Modellregionen

Naturstiftung David
Bund/Stiftungen und Hessen

- 1 19 Flächen des Bundes und von Naturschutzstiftungen, z. T. Nationales Naturerbe
- 2 Gebiete in Kellerwald, Rhön und Spessart

NABU Niedersachsen
Niedersachsen

- 3 Wälder im Elbtal und angrenzende Gebiete

Stiftung FLEDERMAUS
Thüringen und Bayern

- 4 Hainleite und Wälder im Altenburger Land
- 5 Laubwälder um Würzburg und Gebiete in Nordostbayern

NABU Baden-Württemberg
Baden-Württemberg

- 6 Alb-Wutach-Gebiet

Weitere Informationen und Angebote zum Mitwirken finden Sie unter: www.mopsfledermaus.de

Barbastella barbastellus

Spezialisiert und anspruchsvoll

Die Mopsfledermaus bevorzugt naturnahe Wälder mit einem hohen Anteil an stehendem Totholz. Hinter abstehender Borke, in Baumspalten oder Stammrissen bezieht sie Quartier. Hier ziehen die Weibchen ihre Jungen gemeinsam in sogenannten Wochenstuben groß. Neben natürlichen Verstecken nutzt die Mopsfledermaus auch Fensterläden oder Holzverkleidungen von Scheunen in waldnahen Siedlungen.

Mehrmals im Sommer wechselt sie ihr Quartier. Den Winter verbringt die kältetolerante Waldfledermaus in Burg- und Schlosskellern, stillgelegten Bahntunneln, Höhlen und Stollen.

Die Mopsfledermaus ist eine spezialisierte Insektenjägerin. Sie erbeutet vor allem kleine Nachtfalter nahe der Baumkronen, auf Lichtungen, entlang von Waldrändern und in abwechslungsreichem Offenland.

Wegen ihrer hohen Spezialisierung, ihrer Standorttreue, ihrer inselartigen Populationen und ihres Bedarfs an einer Vielzahl von Quartieren ist die Mopsfledermaus durch Veränderungen ihres Lebensraumes besonders gefährdet.



Flügel

Sie erreicht eine Flügelspannweite von 26 – 29 cm.



Ohren

Charakteristisch sind ihre in der Kopfmitte zusammengewachsenen, breiten Ohren.



Nachwuchs

Mopsfledermäuse bekommen ein Jungtier pro Jahr.



Größe & Gewicht

Mopsfledermäuse sind etwa 4,5 – 6 cm groß und 6 – 13 g schwer.



Fell

Ihr Fell ist schwarz bis graubraun mit hellen Haarspitzen.



Nase

Mit ihrer namensgebenden mopsartig gedrunghenen Schnauze gehört sie zur Familie der Glattnasen.

